Kolloquium Wintersemester 2017/2018

Das Kolloquium ist der wöchentliche Jour Fixe für ALLE Studierenden der Grundlehre. Hier werden z.B. KünstlerInnen zu Vorträgen eingeladen oder Filme gezeigt. Das Kolloquium ist zudem offen für hochschulinterne Gäste (alle Studierenden und Lehrenden).

Termin: Immer Donnerstags, 18:00 - 20:00 Uhr, Hörsaal 158und dieses Semester zusätzliche Sonderveranstaltungen zu anderen Terminen (siehe unten).

Quelle: Harun Farocki, Bilder der Welt und Inschrift des Krieges, 1988, Harun-Farocki-Archiv, Berlin

Semesterthema: POV

Das Akronym POV (point of view) ist bekannt aus Videospielen: Gemeint ist die Perspektive der subjektiven Kamera, die mit dem Blick des Spielers/Betrachters zusammenfällt. POV kann darüberhinaus auch mit Meinung oder Haltung übersetzt werden. Wir werden die Perspektive sehr unterschiedlicher Künstler, Autoren und Filmemacher kennenlernen und versuchen deren Standpunkte nachzuvollziehen, die sich jenseits des Mainstream positionieren und/oder diesen kritisch kommentieren. Von Harun Farockis Filmen ausgehend werden wir diverse Kamera- und damit auch mögliche Künstlerperspektiven in Film, Medien und Ausstellungen untersuchen - und dabei pop- und gegenkulturelle, vergangene und gegenwärtige, politische und apolitische Strategien des Bildermachens diskutieren.

30.12. Harun Farocki: *Bilder der Welt und Inschrift des Krieges*

Als Autor, Filmemacher und Lehrender hat Harun Farocki sich vor allem mit den komplexen Mechanismen von Bildproduktion und Bildpolitik auseinandergesetzt. Im Zusammenhang mit der derzeit laufenden ersten grossen Retrospektive zu seinem Werk lernen wir Grundzüge seiner Arbeit kennen: Wer sieht? Wer wird betrachtet? Was sollen wir sehen, was wird uns entzogen?

07.12. *point of view – point de vue: Landschaftsdarstellungen im Film*

'point of view' als Kamera- und Betrachterperspektive oder 'point de vue' als visuelles Ziel? Der Begriff 'point de vue' wird in der Gartenkunst für ein Objekt verwendet das, zum Beispiel am Ende einer Alle, den Blick des Spaziergängers auf sich zieht. Die Filme dieses Programms widmen sich beidem, dem Sehen und der Ansicht. Sie reflektieren dabei gleichzeitig unser Verhältnis zu Natur und Landschaft, sei diese Wildnis oder Garten.

Mit Filmen von Maya Deren, Stan Vanderbeek, Kenneth Anger, Marcel Broothears, Margaret Tait, Jennifer West, Hollis Frampton u.a.

14.12. Hybridplattform *Blick & Perspektive*

Ein interdisziplinärer Data Blitz mit Kurzvorträgen von Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert (FG Kunstgeschichte, TU), Prof. Susanne Lorenz (Bildende Kunst, Universität der Künste), Prof. Dr. Matthias Noell (FG Architekturgeschichte, Architekturtheorie, Institut für Geschichte und Theorie der Gestaltung, UdK), Dr. Elke Lange (Eye Tracking, Kognitionspsychologie, Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik), Prof. Dr. Heike Rauer (Zentrum für Astronomie und Astrophysik, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt)

21.12. *Donna Haraway reads the National Geographic on Primates*, Paper Tiger Television, 1987

Die Darstellung unserer nächsten Verwandten, der Menschenaffen, wurzelt im Kontroll- und Distinktionsbedürfnis des Menschen und den damit verbundenen Herrschaftsfantasien - woher kommen diese Ideen und wie drücken sie sich in unserem Kulturverständnis aus?

11.01. *L´homme nu*

Als einer der ersten Anthropologen und Kulturwissenschaftler stellte Claude Lévi-Strauss seine eigene europäische Perspektive radikal in Frage. Der vierte Band seiner 'Mythologiques' trägt den Titel 'Der Nackte Mensch' - macht das Betrachtetwerden nackt, im Sinne von bloßgestellt? Sind wir alle gleich nackt unter den Kulturen, die uns unterscheiden?

18.01. Stuart Hall: *Representation and the Media*, 1997

Als zentrale Figur der British Cultural Studies untersucht Stuart Hall in dieser BBC-Serie die Produktion von `Wahrheit´ in den Populärmedien unter besonderer Berücksichtigung von Gender und Hautfarbe - ist Wahrheit Bildern inhärent oder produzieren diese die Betrachter mit Ihren jeweiligen individuellen Hintergründen selbst?

25.01. Daniel Kaluuya: *Get Out*

Kontrolle durch Blicke: In seinem Horrorfilm *Get Out* stellt Daniel Kaluuya das Auge ins Zentrum seiner brillanten Analyse zu Rassismus, Biopolitik und Science Fiction. Was harmlos als

erstes Wochenende bei den Eltern der (weissen) Freundin auf dem Land beginnt, wird zu einer unheimlichen Parabel zur Geschichte und Gegenwart von rassistischer Unterdrückung in den USA. In welchem Verhältnis befindet sich liberales weisses Selbstverständnis zu schwarzer Lebensrealität?

01.02. Sophie Therese Trenka-Dalton: *The Distance Narrows* (Künstlergespräch)

Die Künstlerin Sophie Therese Trenka-Dalton hat auf Ihren zahlreichen Reisen das Mäandern von kulturell geprägten Versatzstücken in zeitgenössischer Architektur und Skulptur erkundet: Sie deckt schwindelerregende Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Ost und West, Nähe und Ferne auf und stellt Fragen nach der Herkunft der Repräsentation von Macht.

08.02. Doug Boatwright: *Yes yes no maybe* (Künstlergespräch)

In seiner Arbeit nähert sich Doug Boatwright den Themen Repräsentation, Appropriation und Autophagia im Kontext von Ausstellungen, Druckerzeugnissen und Filmen und problematisiert dabei gebräuchliche Dichotymien. Was liegt zwischen Schwarz und Weiss?

15.02. Candice Breitz: *Love Story*, 2016

Das Werk der südafrikanischen weissen Künstlerin Candice Breitz ist bekannt für seine Untersuchung von vorrangig genderspezifischen Themen in den Populärmedien, respektive im Hollywoodfilm. Ihre Arbeit für den Pavillon Südafrikas in der vergangenen Biennale in Venedig weitet Fragen der Repräsentation auf die Schicksale von Flüchtlingen aus und lässt diese ihre eigene Geschichte erzählen – und sie von Hollywoodschauspielern nachsprechen. Wer spricht? Wem hören wir zu? Und: Welche Mechanismen von Verführung, Ausbeutung und Aufmerksamkeitspolitik greifen hier?